

Presseerklärung vom 21.09.2017

Ausstellung „Schmutzige Wäsche – Woher kommt unsere Kleidung?“

Präsentiert von Greenpeace Wuppertal
in der Universitätsbibliothek Wuppertal

GREENPEACE
Wuppertal

Wuppertal, 21.09.2017 – Kurz bevor im Investorenkubus am neuen Döppersberg die umstrittene Modekette „Primark“ eine Filiale eröffnet, spricht Greenpeace Wuppertal besonders Studierende mit der Ausstellung „Schmutzige Wäsche – Woher kommt unsere Kleidung?“ an. Sie zeigt die Folgen der globalisierten Textilherstellung für Mensch und Umwelt. Vom 16. November bis zum 08. Dezember 2017 ist sie in der Universitätsbibliothek Wuppertal (Campus Griffenberg, Gebäude BZ, Gaußstr. 20) zu sehen.

Am Donnerstag, dem 16. November um 17.00 Uhr findet die Vernissage mit einer inhaltlichen Einführung statt. Mit einer öffentlichen Kleidertauschparty am Donnerstag, den 07. Dezember von 16.00 – 20.00 Uhr bietet Greenpeace in Zusammenarbeit mit dem AStA eine lebendige und geldfreie Möglichkeit, Kleidung weiter zu verwenden (Campus Griffenberg, AStA Ebene ME 04).

Bis vor wenigen Jahrzehnten war das Bergische Land ein Zentrum der weltweiten Textilindustrie. Während sich in unserer Region die Arbeits- und Umweltbedingungen seit dem 19. Jahrhundert allmählich verbesserten, wanderten immer mehr Betriebe aufgrund steigender Kosten ins Ausland ab. Dadurch ist heute nicht mehr die Wupper ein ökologisch toter Fluss, sondern das Färben und Bearbeiten von Textilien verschmutzt großflächig die Gewässer weit weg von unserer Haustür.

Jedes Jahr werden weltweit rund 80 Milliarden Kleidungsstücke produziert. Ein riesiger Markt, der die Ressourcen unseres Planeten strapaziert und Arbeitsrechte und Umweltschutz mit Füßen tritt. So setzt die Textilindustrie bei der Herstellung von Jeans, Shirts, Outdoor- und Funktionskleidung etc. erhebliche Mengen gesundheits- und umweltgefährdender Chemikalien ein. Die Abwässer aus den Fabriken vergiften in den Produktionsländern, vor allem in Asien und Mittelamerika, Flüsse und Trinkwasser. Auch wir Verbraucher tragen durch den Kauf immer größerer Mengen zu günstigen Preisen zur Verbreitung der gefährlichen Chemikalien bei. Diese reichern sich in der Umwelt an, wo sie giftige, krebserregende und fortpflanzungsschädigende Auswirkungen auf Lebewesen haben können. Die Ausstellung nimmt die 11 besonders schädlichen Substanzen unter die Lupe, für deren Verbot sich Greenpeace im Rahmen der weltweiten Kampagne „Detox“ international einsetzt.

Outdoor-Kleidung ist ein aktueller Modetrend, der auf sportliche Aktivitäten im Freien abzielt. Obwohl die Outdoor-Marken mit unberührter Natur werben, sind sie mit der Herstellung ihrer Produkte dafür verantwortlich, dass gefährliche Chemikalien in unsere Umwelt gelangen. Die Firmen sollen eine Erklärung zum Verzicht auf die giftigsten Chemikalien in ihrer Produktion unterzeichnen. Dies betrifft vor allem per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC), die aufgrund ihrer wasser- und schmutzabweisenden Eigenschaften unter anderem in vielen Outdoor-Produkten stecken.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Greenpeace Wuppertal, T 0175 91 48 218
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Internet presse@wuppertal.greenpeace.de, www.wuppertal.greenpeace.de

Tipps zum umweltfreundlichen und fairen Kleiderkauf sowie vielfältiges Informationsmaterial zeigen Alternativen für die nachhaltige Nutzung von Textilien auf.

Vernissage:

Zur Ausstellungseröffnung am Donnerstag, dem 16. November 2017 um 17.00 Uhr mit einem Einführungsvortrag von Katja Vennemann von Greenpeace Wuppertal und der Möglichkeit zum Austausch mit den Aktiven von Greenpeace Wuppertal sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die Ausstellung im Eingangsbereich der Bibliothek ist öffentlich zugänglich. Der Eintritt ist frei, auch für die Vernissage und die Kleidertauschparty. Es gelten die regulären Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek.

Gruppenführungen durch die Ausstellung sind nach Vereinbarung mit den Veranstaltern möglich.

Achtung Redaktionen:

Nähere Informationen erhalten Sie unter presse@wuppertal.greenpeace.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.